

## Information an:

- Aktiv-Versicherte
- Rentner
- Veteranen

Geschätzte Versicherte, Rentner und Veteranen,

Mit diesem Schreiben erhalten Sie aktuelle Informationen von der Stiftung Viscosuisse.

## Generationengerechtigkeit

In der beruflichen Vorsorge findet zurzeit eine Umverteilung von Geldern von den Erwerbstätigen zu den Rentnern statt. Neben der stetig zunehmenden Lebenserwartung hat insbesondere das momentane Tiefzinsniveau (mit negativen Zinsen) zu diesem Ungleichgewicht geführt.

**Der Stiftungsrat der Stiftung Viscosuisse hat beschlossen, den Aktivversicherten als Ausgleich für diese Umverteilungen folgende Leistungen zu gewähren:**

- **1.0% jährliche Mehrverzinsung für die Sparkapitalien in der Viscosuisse-Pensionskasse-BVG, erstmals per Ende 2016.**
- **Erhöhung der Spargutschriften in der Viscosuisse-Pensionskasse-BVG ab dem 1. Juli 2016 um 3.0% des versicherten Lohns.**
- **Die technische Abwicklung erfolgt mittels Einmaleinlagen durch die Stiftung Viscosuisse.**
- **Diese Leistungsverbesserung gilt für die nächsten drei Jahre. Danach wird der Stiftungsrat der Stiftung Viscosuisse in Abhängigkeit der finanziellen Situation der Stiftung über eine allfällige Weiterführung beschliessen.**
- **Der Stiftungsrat der Stiftung Viscosuisse wird zudem prüfen, ob zusätzliche Leistungsverbesserungen bei der Angestellten-Versicherungskasse der Viscosuisse SA im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung möglich sind.**

Wie kam der Stiftungsrat zu diesem Entscheid?

Der Stiftungsrat liess eine Analyse zum Thema „Generationengerechtigkeit“ durchführen. Für jeden Rentner führt die Pensionskasse im Hintergrund ein sogenanntes Deckungskapital, aus welchem die Rentenzahlungen finanziert werden. In diesem Deckungskapital ist ein fixer Zinssatz eingerechnet. Fällt die Rendite auf den Vermögensanlagen tiefer aus, so müssen alle Versicherten diesen Verlust solidarisch mittragen (der Deckungsgrad sinkt). Die Analyse verglich diese technische Verzinsung der Rentner-Kapitalien mit dem Zinssatz, der den aktiven Versicherten über die letzten 10 Jahre auf ihren Sparguthaben gutgeschrieben wurde.

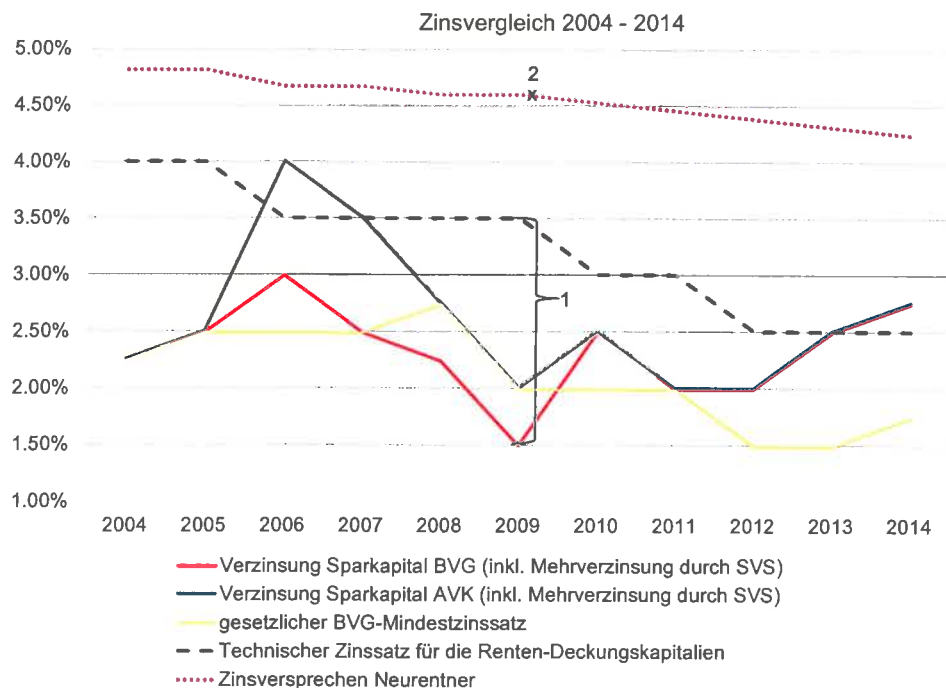
Es lässt sich zeigen, dass die Aktivversicherten gegenüber den Rentnern in den letzten 10 Jahren pro Jahr im Schnitt 0.9% weniger Zins erhalten haben. Über 10 Jahre kumuliert entspricht dies einem „Zinsverzicht“ der Aktivversicherten zugunsten der Rentner von 9.4% (inkl. Zinseszins).

Jahre	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	Durchschnitt
Verzinsung Sparkapital BVG	2.25%	2.50%	3.00%	2.50%	2.25%	1.50%	2.50%	2.00%	2.00%	2.50%	2.75%	<b>2.34%</b>
Verzinsung Sparkapital AVK	2.25%	2.50%	4.00%	3.50%	2.75%	2.00%	2.50%	2.00%	2.00%	2.50%	2.75%	<b>2.61%</b>
gesetzlicher Mindestzinssatz	2.25%	2.50%	2.50%	2.50%	2.75%	2.00%	2.00%	2.00%	1.50%	1.50%	1.75%	<b>2.11%</b>
Technischer Zinssatz	4.00%	4.00%	3.50%	3.50%	3.50%	3.50%	3.00%	3.00%	2.50%	2.50%	2.50%	<b>3.23%</b>
Mehr-/Minderverzinsung Aktive (im BVG)	-1.75%	-1.50%	-0.50%	-1.00%	-1.25%	-2.00%	-0.50%	-1.00%	-0.50%	0.00%	0.25%	<b>-0.89%</b>
Mehr-/Minderverzinsung kumuliert	-1.75%	-3.22%	-3.71%	-4.67%	-5.86%	-7.74%	-8.21%	-9.12%	-9.58%	-9.58%	-9.35%	

Die effektive Umverteilung war noch höher als diese 9.4%, weil

- der gesetzlich vorgegebene Umwandlungssatz seit längerem nicht mehr der ökonomischen Realität entspricht, und
- die Pensionskassen BVG und AVK ihren technischen Zins für die Bewertung der Renten-Deckungskapitalien mehrmals gesenkt haben, was zu höheren Renten-Verpflichtungen in der Bilanz führte. Dadurch sank der Deckungsgrad, was wiederum von den Aktivversicherten solidarisch mitgetragen werden musste.

Folgende Grafik veranschaulicht den Zinsvergleich. Die obere Linie (violett) zeigt zudem an, wie hoch das Zinsversprechen an die Neurentner (infolge des aus ökonomischer Sicht zu hohen Umwandlungssatzes) im jeweiligen Jahr war.



Lesebeispiel:

- Im Jahr 2009 erhielten die Aktivversicherten in der Pensionskasse BVG eine Verzinsung von 1.50% auf ihrem Sparkapital gutgeschrieben. Gleichzeitig betrug die notwendige technische Verzinsung der Renten-Deckungskapitalien wegen der höheren Lebenserwartung 3.50%. Der Zinsunterschied beträgt somit 2.0%

- 2) Wenn ein Mann im Jahr 2009 in Rente ging, erhielt er einen Umwandlungssatz von 7.05%. In diesem Umwandlungssatz muss ein lebenslanges (!) Zinsversprechen von 4.6% eingerechnet werden. Allein im ersten Jahr betrug der Zinsunterschied gegenüber einem Aktivversicherten somit bereits gut 3%.

## Fazit

**Es gibt zwei gesetzliche Vorgaben, denen die Pensionskassen ausgeliefert sind:**

- 1. der vorgeschriebene Umwandlungssatz, der auf die stetig steigende Lebenserwartung und auf die tieferen Zinserwartungen zu wenig Rücksicht nimmt und**
- 2. die Garantie der laufenden Renten, ungeachtet der Tatsache, dass die in der Vergangenheit in die Renten einkalkulierten Zinserträge aus heutiger Sicht (Tiefzinsumfeld) unrealistisch geworden sind.**

Aufgrund der Ergebnisse dieser Analyse wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stiftung Viscosuisse sowie der Pensionskassen BVG und AVK ins Leben gerufen. Diese prüfte verschiedene Möglichkeiten für Ausgleichsmassnahmen. Die Arbeitsgruppe hat den Varianten Mehrverzinsung (1.0%) und zusätzliche Spargutschriften (3.0%) bei der Pensionskasse BVG den Vorrang gegeben, weil diese Kombination zu einer ausgewogenen Verteilung führt. Der Stiftungsrat der Stiftung Viscosuisse ist den Anträgen der Arbeitsgruppe gefolgt.

Mit der Mehrverzinsung von 1.0% pro Jahr auf den Sparkapitalien in der Viscosuisse-Pensionskasse-BVG soll der Zinsverzicht in der Vergangenheit kompensiert werden. Diese Massnahme ist somit „vergangenheitsbezogen“.

Mit den zusätzlichen Spargutschriften von 3.0% des versicherten Lohns in der Viscosuisse-Pensionskasse-BVG verbessert sich das zukünftige Leistungsniveau der Pensionskasse („zukunftsgerichtet“).

Je nach den finanziellen Möglichkeiten und in Abhängigkeit der Liquiditäts-Situation der Stiftung Viscosuisse können auf jährlicher Basis auch Einlagen in die AVK beschlossen werden.

Der Stiftungsrat der Stiftung Viscosuisse ist überzeugt, mit diesem Massnahmepaket eine ausgewogene und faire Verteilung zu ermöglichen.

Solche Massnahmen sind keineswegs selbstverständlich. Die meisten Pensionskassen und Arbeitgeber können sich solche Massnahmen gar nicht leisten. Die patronale Stiftung ist in der glücklichen Lage ausgleichende Massnahmen zur Milderung dieser (grösstenteils vom Gesetzgeber vorgegebenen) Umverteilungen in der beruflichen Vorsorge finanzieren zu können.

Wie wirken sich diese Massnahmen für die Arbeitnehmenden aus?

Durch die Mehrverzinsung wird das vorhandene Sparkapital jährlich um ein zusätzliches Prozent höher verzinst.

Durch die zusätzlichen Spargutschriften von 3.0% des versicherten Lohns wird zusätzliches Sparkapital gebildet, welches das zu erwartende Alterskapital, die Altersrente oder im Austrittsfall die Freizügigkeitsleistung erhöht.

### Zahlenbeispiel:

Versicherte Person, 50-jährig, Sparplan Plus

AHV-Jahreslohn: CHF 75'000  
Versicherter Lohn: CHF 50'325  
Vorhandenes Sparkapital: CHF 100'000

Entwicklung Sparkapital innerhalb eines Jahres

	„Normale“ Entwicklung	mit Einlagen SVS
Sparkapital per 1.1.2017	CHF 100'000	CHF 100'000
Sparbeitrag	CHF 9'059	CHF 10'568
Zins (Annahme: BVG-Zins = 1.25%)	CHF 1'250	CHF 2'250
Sparkapital per 31.12.2017	CHF 110'309	CHF 112'818
Unterschied:		<b>+ CHF 2'509</b>

Dank den Einlagen der Stiftung Viscosuisse verbessert sich im vorliegenden Beispiel das Sparkapital in der Pensionskasse BVG innerhalb eines Jahres um zusätzliche CHF 2'509.

Die Rentner gehen nur scheinbar leer aus. Diese Massnahmen der Stiftung Viscosuisse ermöglichen es der Pensionskasse, ihre Bilanz mit einer vorsichtigen Bewertung der Rentenverpflichtungen zu stärken, ohne dass die Aktivversicherten auf eine ansprechende Verzinsung ihrer Sparkapitalien verzichten müssen. Die vorsichtige Bilanzierungspraxis reduziert wiederum das Risiko von allfälligen Rentenkürzungen, wie sie dereinst auf uns zukommen könnten.

Für Fragen oder weitere Auskünfte stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.



Peter Reinthaler  
Präsident des Stiftungsrates



Erika Roos  
Geschäftsführerin